

Intelligenz-Blatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 102.

Samstag, den 22. Dezember

1849

Bekanntmachungen.

Waiblingen. Die Christbescherung der Kleinkinderschule soll am Johannisfeiertag den 27. d. M. Nachm. 3 Uhr in der Knabenschule statt finden. Gürtige Beiträge dazu von Kinderfreunden und Vätern der Anstalt in Empfang zu nehmen sind bereit:

Schulmeister Kielnecker,
Helfer Lechler,
Gottlob Pfander Seifenfeder,
Stadtschultheiß Steinbuch.

Reichenbach. Spechtshof.

Liegenschafts-Verkauf

Aus der Santmasse des Leonhard und Jakob Auffhag vom Spechtshof kommt am

Montag den 21. Januar

die gesammte Liegenschaft bestehend in einem Wohnhaus und ungefähr 2 Morgen Gütern

Vormittags 11 Uhr

zum Verkauf.

Den 14. Dec. 1849:

Gemeinderath.

Stetten im Remsthal

(Nutz und Brennholz Verkauf.)

In der Umgebung des Königl. Schlosses allhier werden am

Freitag den 28. d. M.

von Morgens 9 Uhr an

20 Alazien Stämme von 8 - 16' Länge

und 8 - 13' mittlerem Durchmesser, so

wie 4 Alazien gemischtes Holz und 300

gemischte Wellen gegen baare Bezahlung

auf dem Plage im öffentlichen Auffreide ver-

kauft werden. Dabei wird bemerkt, daß unter

dem gemischten Holze einige Trümmer von Ha-

genbüchen begriffen sind, die theilweise noch zu

Geschirrholz verwendet werden können.

Stetten den 19. Dec. 1849.

R. Hofkammeramt

Waiblingen. Bei Unterzeichnetem kann man Maas und Halbmaasweise Brandwein haben die Maas zu 32 fr., auch kauft ich Weinlese und alten Most zum Brennen noch tauglich.

Gottlieb Finninger.

Waiblingen.

Kinderspielwaaren

und sonstige Gegenstände zu Weihnachtsgaben, empfiehlt zu gefälliger Abnahme.

Eisenwein's Wittwe.

Waiblingen. Gottlieb Böhringer ist willens aus seinem Steinbuch einen Satz zum Ausbrechen für eine runde Summe zu verachten.

Waiblingen. Geschäfts-Empfehlung

Ein verehrliches Publikum möchte ich damit

wieder in Erinnerung setzen, daß ich alle be-

schmutzte wollene Kleidungsstücke wieder voll-

kommen rein mit schöner Apretur herstellen werde.

Unter Zusicherung möglichst billiger Preise em-

pfiehlt sich ergebenst

David Wurster, Schneidermeister.

Waiblingen.

Empfehlung.

Die Unterzeichnete macht einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß bei ihr

nachstehende Waaren zu haben sind, als:

wollene Frauen- und Kinderhauben,

Fillet-Halstücher,

wollene Kinderschuhe,

schwarze Sammt- und Tüllhauben, sowohl

ganze als halbe,

Sacktücher und Chemisette aller Art, und

wollene Herren Shawls.

Auch verfertige ich auf Verlangen Frauen-

und Kinderhauben etc.

Unter Zusicherung billiger Preise empfiehlt

sich zur gefälligen Abnahme bestens

Rosine B n d.

(Wohnhaft bei Börrth, Metzgermeister.)

Waiblingen. Der Unterzeichnete ist willens seine untere Logis auf Lichtmess zu vermieten, es besteht in Stube, Stubenkammer,

Küche und Keller, Platz zu Holz, und auf Ver-

langen kann auch noch mehr Platz abgegeben

werden.

Fried. Buntz, Weißgerber.

Waiblingen. Der Unterzeichnete ist Wil-

lens sein Haus zu verkaufen.

Gottfried Brändle, Metzger.

Wegen dem h. Christfest erscheint am nächsten Dienstag kein Blatt.

Waiblingen. Es wird ein Mitleser zum Schwäbischen-Merkur gesucht. Wo sagt? die Redaktion.

Waiblingen. In der untern Stadt werden einige Mitleser zum Schwäbischen Merkur gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Waiblingen. Es werden einige Mitleser zum Schwäbischen-Merkur und Beobachter gesucht, zu erfragen bei F. Stüber zum Pflug.

Waiblingen. Der Unterzeichnete sucht einige Mitleser zum Schwäbischen-Merkur. Louis Hölder.

K u n s t m e h l.

| | | | | | | | | | |
|------------|-----|-------|--------|---------------|-----|-------|-------|----------|---------------------|
| Nro. 0 pr. | Gr. | 8 fl. | 36 fr. | $\frac{1}{8}$ | Gr. | 1 fl. | 6 fr. | das Pfd. | 6 fr. |
| " 1 " | " " | 7 fl. | 36 fr. | $\frac{1}{8}$ | " | — | 58 " | " | 5 fr. |
| " 2 " | " " | 6 fl. | 32 fr. | $\frac{1}{8}$ | " | — | 50 " | " | 4 $\frac{1}{2}$ fr. |
| " 3 " | " " | 4 fl. | 36 fr. | $\frac{1}{8}$ | " | — | 35 " | " | 3 fr. |
| " 4 " | " " | 3 fl. | 36 fr. | $\frac{1}{8}$ | " | — | 28 " | " | 2 $\frac{1}{2}$ fr. |

Gries das Pfund zu 6 fr. empfiehlt

Kaufmann Payer.

Kammerbericht.

1.

Unter den vielen nutzlosen und hohlen Reden so vieler Kammermitglieder über Volkssouveränität u. dgl. steht wie eine grüne Dase in öder Wüste. Die Bitte des Abgeordneten von Leobenberg, Dekan Raps, daß die Regierung sich an den deutschen Bundesstaat, wie er von Preußen vorgeschlagen wird, anschließen möchte. Er sagt, dieß sollte zuerst im Reinen sein, denn sonst kenne man eigentlich unsere Verfassung nicht revidiren, da sich ja Württemberg doch wieder nach der Verfassung Deutschlands richten müsse. Das Volk ist freilich weder für noch gegen diesen Vorschlag, da es im allgemeinen gleichgiltig gegen die Gestaltung Deutschlands ist, und ihm das Interesse dafür durch die Frankfurter Zeche und was daran hängt, ziemlich verfallen wurde. Allen aber, denen auch das ganze Vaterland und sein Wohl am Herzen liegt, neigen sich mehr und mehr dem Bundesstaat zu, wie er von Preußen vorgeschlagen wird. Eigentliche Gegner desselben sind nur eine Anzahl Katholiken, welche glauben, an er dem katholischen Kaiser von Osterreich hätten sie's besser. Ein kath. Rath Rindler, hat ihnen aber gezeigt, daß die kath. Kirche in Preußen mehr Freiheit habe, als in Osterreich und Bayern seit vielen Jahren. — Die andern Gegner sind die Demokraten vom reinen Wasser, welche befürchten, durch den Anschluß an den Bundesstaat verlieren sie alle Gelegenheit, das Volk in Aufregung und Spannung zu erhalten, und so der alleis seligmachenden Republik zuzuführen.

Eigentliche Gründe können auch gegen den

Bundesstaat Preußen nicht vorgebracht werden. In ihm erhielten wir fast alle, jedenfalls die wünschenswerthen Freiheiten, welche die Frankfurter Reichsverfassung feststellte, und wenn man sagt, Preußen wolle die Adelsvorrechte wieder einführen, so ist das — eine Lüge. Tritt auch Württemberg und die übrigen Königreiche dem Bundesstaat bei, so hat Preußen nicht mehr die meisten Stimmen beim Reichstag, und es würden dann auch die Nachteile, die wir durch den Zollverein von Preußen hatten, wegfallen müssen. — Zudem ist es gewiß, daß wir Württemberger durch einen Zollanschluß an Osterreich von Regau in die Traufe kämen, was besonders auch für unser weinbauendes Nemsthal gilt, die österreichischen (Tyroler) Weingärtner wariem mit Schmerzen auf das Fallen der Zollschranken, um uns mit ihren wohlfeilen Weinen zu überfluthen, und unsern Weinbau zu Grund zu richten. —

Und welche Verheerung hätten wir, daß Osterreich uns die gleiche politische und religiöse Freiheit gewähren will, wie der deutsche Bundesstaat? Osterreich will kein Volkshaus sondern möchte vor wie nach über Deutschland regieren in alten metternischer Bundesständlicher Herrlichkeit. Und wies mit der religiösen Freiheit steht, können wir daran sehen, daß es in eine Provinz um die andere die Jesuiten wieder einführt

So viel ist nach Allem gewiß: Wollen wir daß die Aufregung sich lege, daß der Credit, daß Handel und Gewerbe sich wieder heben; wollen wir bewahrt bleiben vor einem bösen Sprung zurück in eine neue verböserte Auflage des Bundestags; so gibt es kein anderes Mittel als Anschluß an den von Preußen vorgeschlagenen deutschen Bundesstaate.

Verschiedenes.

Der Privatsecretär König Gustavs III. von Schweden war bei diesem in Ungnade gefallen, in deren Folge ihn der Eintritt in das Schloß verboten wurde. Nichts desto weniger mußte N. seinen Dienst nach wie vor versehen, zu welchem Behuf ihm die Papiere und sonstigen Materialien in das Haus geschickt wurden. Diesem für ihn kränkenden Zustande machte N. auf eine possirliche Weise ein Ende. Er wußte, daß der König täglich zu einer bestimmten Zeit durch die Straße ritt, in der er wohnte, und so veranstaltete er es denn, daß eine Leiter an das Fenster gelegt wurde, auf welche sein Barbier steigen mußte, er selbst aber trat in das offene Fenster und ließ sich einseifen. In diesem Augenblicke kam der König, sah die Bursche an, und fragte dann, was das bedeuten solle. N. ruft hinunter: Ew. Majestät, der Kerl ist bei mir in Ungnade gefallen! in das Haus darf er nicht, aber seine Function muß er deswegen doch verrichten. Der König ritt lachend fort, indem er sagte: „Na, komm Er morgen wieder.“

In Wien mußte ein loederer Geselle Gassen laufen. Als die Execution vorüber war, trat er zu seinem Hauptmann und sagte: „Mit wahr, Herr Hauptmann, e lange Gassen? und kein einziges Wirthshäusel drin!“

Der Hamburger Freischütz bemerkt: Eine Wasserreise hat sechs Vorzüge: 1) ist sie nicht so trocken, wie eine Landreise; 2) wird man auf dem Schiffe flott; 3) sehen auf dem Schiffe die Damen ein, daß die Männer das Ruder führen müssen; 4) erkennen die Trogigen, daß man ost die Segel streichen muß; 5) merken die weniger Klugen, woher der Wind bläst, und 6) kann auch der bornirteste Mensch ver schlagen werden.

Der Hecht.

Ein Klausner, der am Uferstrand Einst fischte, zog in seinem Neze Den schönsten Hecht erfreut ans Land, „Verweg'ner, rief der Fisch, verlege Nicht meine heilige Person! Du weißt, die ganze Passion Den Kelch, den Schwamm, das Kreuz, die Lanze,

Die Nägel sammt dem Dornenfranze Hab' ich im Kopfe.“ Wunderlich Verlegt der Greis: doch darf ich fragen, Was hast du hier im vollen Tage n? Sprich, oder ich zergliebre Dich! — „Ach nichts; ein Rest mit jungen Aalen, Hochwürdiger Herr Eremit, Ein kleines Frühstück.“ — Ha, Bandir' Ich dacht' es wohl; ihr Kanibalen Tragt die Religion im Kopf Un in dem Busen das Verderben. — Hier warf er ihn in seinen Topf

Stuttgart Am Donnerstag den 20. d. M. Abends 8 Uhr wurden die hiesigen Einwohner schon wieder zur Hülfeleistung bei einem im Metzger Kemter'schen Hause in der Marienstraße ausgebrochenem Brand berufen. Der Dachgiebel stand bereits in hellen Flammen, als die ersten Sprizen herbeigezogen wurden. Von dem Hause ist so ziemlich der ganze Giebel abgebrannt. Se. Maj. der König, war wie bei dem Brande vor acht Tagen im Schlachthause, auf dem Brandplaze erschienen. Ein braver Mitbürger, Zimmermeister Joos, der auf dem Giebel des Hauses arbeitete hatte das Unglück, herunterzufürzen, und sich gefährlich zu verletzen. So eben bringt das neue T. B., daß derselbe den linken Schenkel, den linken Arm, drei Rippen gebrochen, eine Kopfwunde und einige minder bedeutende Verwundungen erhalten hat, an seinem Aufkommen wird nicht gezweifelt.

In Paris hat seit dem 14. Dec. die vierteljährige große Rattenjagd in den über 150 Stunden langen unterirdischen Gängen von Paris begonuen und wird bis gegen das Ende des Jahres dauern. Die Zahl der bereits gefangenen Ratten wird auf 250,000 geschätzt und man erwartet, daß diese Zahl auf 600,000 steigen werde. Man hofft, innerhalb 3 Jahren Paris so von dieser Plage zu befreien. Erwähnenswerth ist unter den gefangenen Thieren das Ueberwiegen der sogenannten norwegischen rauhen Ratte, während bis jetzt kaum 5 600 schwarze englische Ratten gefangen wurden.

Räthsel.

Nicht der Pallast, die Hütte beut es dir,
Der König hat es nicht, der Herzog nur,
Nicht findest du's im Waldrevier,
Nicht auf dem Wiesenplan, nicht auf der Stur
Und suchtest du's gar in dem Zimmer,
Du fändst es nimmer.

Doch prangend zeig's die Heide dir,
Du kannst es in des Haines Nacht erspähen,
Der Himmel zeigt es für und für,
Es sauset auf der Berge Höhen,
Und steigt du in die Thäler nieder,
So findest 's wieder.

Waiblingen. 3 bis 4 Wagen Dung hat zu verkaufen.

J. KiENZLE, zum Adler.

Waiblingen. Dem Wunsche mehrerer Bürger gemäß wird der Unterzeichnete Montag den 31. d. M. ein einfaches Nachteffen geben, wozu hiemit einzuladen sich erlaubt

H. Heß, zur Post.

| Verkäufer. | Beschreibung des Guts. | Preis. | Tag d. Aufstreichs. | Bemerkungen. |
|--|---|---------|---------------------|--|
| Daniel Gaupp Kinder | $\frac{2}{3}$ an $2\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. Wiesen beim Siechenhaus. | 170 fl. | 21. Januar. | $\frac{1}{2}$ baar $\frac{2}{3}$ in 2 Jahzietel zubezahlen. |
| Jakob Körlinger Pfästerer. | Eine Behausung mit Gärt- le im Badgäßl. | | deßgl. | mit Stadtrath Köhn kann ein Kauf abge- schlossen werden. |
| Christian Pfei- derer Zeugmacher. | $\frac{1}{4}$ an einer Behausung in der kurzen Gasse. | | deßgl. | mit Notar Weysler deßgl. |
| Gottfried Böstler | 2 B. $\frac{1}{2}$ A. Acker beim Defßinger Seele. | | deßgl. | mit Stadtrat Pfander deßgl. |
| A. Ludwig Un- terberger, | 1 B. 13 A. Acker im Kleinhepbacher Pfad. | 55 fl. | deßgl. | $\frac{1}{3}$ baar $\frac{2}{3}$ in 2 ver- zinslichen Zietel. |
| Carl Maier Na- gelschmid. | $1\frac{1}{2}$ B. Garten und Land im Korberweg. | | deßgl. | mit Stadtrath Köhn kann ein Kauf abge- schlossen werden. |
| Christian Rom- mels Gantmasse. | $\frac{1}{2}$ an $3\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. A- cker über der Heerstraße mit einem großen Aepfel- baum. | | deßgl. | mit Schloßer Eisele deßgl. |
| Georg Bürkle Maurer. | 1 B. 13 A. Acker im Schnfeld | | deßgl. | mit Stadtrath Säuber deßgl. |
| Johannes Claf Wittwe. | $1\frac{1}{2}$ B. $\frac{3}{4}$ A. Acker auf der Wasserstube. | 135 fl. | deßgl. | mit Stadtpfleger Köhn kann ein Kauf abge- schlossen werden. |
| Mathäus Börin- ger Daniel Sohn. | Ein halbes Haus mit Scheuer u. Stallung mi- t Haber Gäßle. | | deßgl. | deßgl. |
| Schneider Brenner Ehesrau. | $\frac{1}{10}$ an $2\frac{1}{2}$ B. Acker im Gessenthal. | | 21. Jan. | Mit Gerichtsbesitzer Currelin kann ein Kauf abgeschlossen werden. |
| Jakb Friedrich Hein- rich, Weingärtner. | Eine Behausung in der Weingärtner Vorstadt. | | 24. Dez. | mit Stadtrath Schnei- der kann ein Kauf ab- geschlossen werden. |
| Johann Georg Westhäuser | 1 B. 1 A. auf dem ho- hen Rain. 1 B. über der Heer- straße. 2 B. beim Hochgericht. | | 24. Dez. | mit Stadtrath Huzel können Käufe abge- schlossen werden. |
| Alt Frdr. Winkler Wittwe. | $\frac{1}{4}$ an 3 B. $\frac{1}{2}$ A. auf der Wasserstube. 2 B. Acker im Kleinhep- bacher Weg. | 90 fl. | 21. Jan. | Mit Gottl. Fischer kann ein Kauf abge- schlossen werden. |
| Georg Widmann, Bauer. | 1 A. 1 B. $1\frac{1}{2}$ A. Acker jenseits der Heer- straße in Gänssätern. | | 21. Jan. | Mit Stadtrath Schnei- der kann ein Kauf ab- geschlossen werden. |
| Gottl. Bubels Kin- der. | Den 4ten Theil an ei- ner Behausung in der Gerbervorstadt. | | 21. Jan. | Mit Stadtpfl. Köhn kann ein Kauf abge- schlossen werden. |
| Conrad Diamant, Gantmasse. | $\frac{1}{8}$ an einer Hofeten Behausung in der kurzen Gasse. | | 31. Dez. | mit dem Güterpfleger Notar Weysler können vorläufig Käufe abge- schlossen werden. |
| Ludwig Baumgärt- ner. | $1\frac{1}{2}$ B. 13 A. Acker in der Spittelhalden. | | 14. Januar. | Mit Stadtr. Huzel kann ein Kauf abg. w. |